

Im **Khajuraho Shilpgram** können Sie den Handwerkern zusehen und einkaufen. Ein breites Angebot an Souvenirs und Tribal Art bieten auch viele Geschäfte nahe der westlichen Tempelgruppe.

## 6 Varanasi 9

Täglich strömen Pilger aus ganz Indien zum heiligen Fluss, hoffen durch das rituelle Bad auf Reinigung von Sünden oder gar auf Erlösung. Jeder Hindu sollte einmal in seinem Leben eine Wallfahrt in die heiligste Stadt machen. Unweit der Badeghats steigen Rauchsäulen von den Scheiterhaufen auf. Tod und Verbrennung am heiligen Fluss versprechen Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburt, Einkehr der Seele ins Moksha.

Nirgendwo ist man dem Geist Indiens so schrankenlos nahe wie in Varanasi (1,2 Mio. Einw.), dem alten Benares, Hochburg des Hinduismus seit mehr als 2500 Jahren. Während die Pilger fünf Tage für die Wallfahrt zu 108 Weihstätten benötigen, genügt dem Touristen ein Tag.

### Vishvanath-Tempel

Der Vishvanath-Tempel, das Shiva geweihte Hauptheiligtum, liegt in der verwinkelten Altstadt. Glaubt man der Überlieferung, so soll hier bereits vor 2200 Jahren ein Tempel existiert haben. Das heutige Gebäude geht auf eine Stiftung der Maharani von Indore im 18. Jh. zurück, die Goldaufgabe der Dächer auf Maharaja Ranjit Singh im 19. Jh.

Das Heiligtum darf nur von Hindus betreten werden, alte Tempelteile sind an der Gyan-Vapi-Moschee dahinter zu sehen. Trotzdem: Allein der Weg durch die Basarstraßen zum Tempel, in denen sich morgens Gläubige,

später am Tag Kauflustige drängen, ist ein Erlebnis.

### Durga Tempel

Im zweitwichtigsten Heiligtum werden zur Besänftigung der Göttin Blutopfer gebracht, ersatzweise auch Kokosnüsse und rote Hibiskusblüten. Wilde Affen treiben sich im Tempelbezirk herum, der nur von Hindus betreten werden darf. Touristen können von einer Plattform in den Tempelhof sehen.

### \*\*Ghats

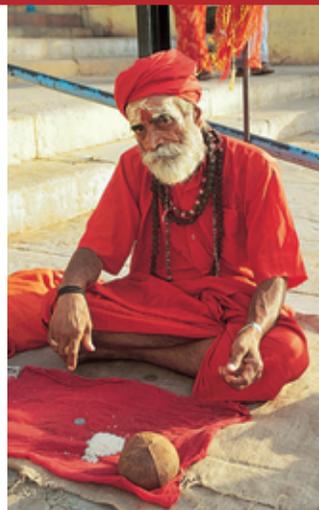
So nennt man die Steinstufen, die zum Ganges hinunterführen. Das Treiben lässt sich auf einer Bootsfahrt gut beobachten – am besten schon bei Sonnenaufgang.

Die Fahrt beginnt am heiligsten Ghat Dasasvamedh, an dem das berühmte »Zehn-Pferde-Opfer« Brahma stattgefunden haben soll, führt zunächst flussaufwärts zum Ghat der Wäscher, dann flussabwärts vorbei an den Verbrennungsplätzen zum Marnikarnika Ghat.

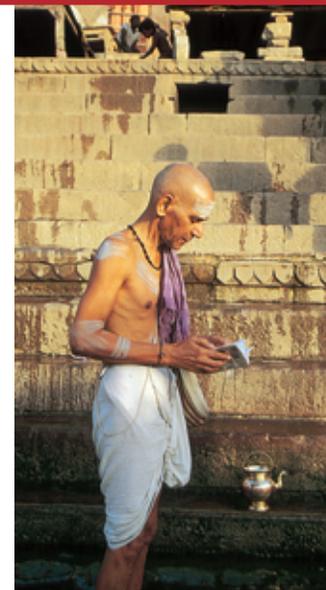
Nach etwa einstündiger Bootsfahrt geht man hier am besten an Land, folgt dem Pilgerstrom zum Vishvanath-Tempel und vermeidet somit aufdringliche Bettler, die sich rund um den heiligsten Ghat konzentrieren.

### Ausflug nach Sarnath

Nur 10 km nördlich liegt das friedliche Sarnath, Wallfahrtsort von Buddhisten aus aller Welt. Hier im ehemaligen Gazellenhain hat Buddha die erste Predigt nach seiner Erleuchtung gehalten, das Rad der Lehre in Bewegung gesetzt. Klöster verschiedener buddhistischer Länder haben sich außerhalb des archäologischen Geländes angesiedelt, das vom riesigen **Dhamek Stupa** am Platz der ersten Predigt überragt wird. Im angrenzenden



An den Ghats von Varanasi: ein Sadhu ...



... und ein Pilger

den modernen Tempel sind Reliquien Buddhas aufbewahrt. Besonders sehenswert ist das **\*Archäologische Museum**, das die schönsten Buddhafiguren aus der Gupta-Zeit und das weltberühmte Löwenkapitell der Ashoka-Säule, das Staatselement Indiens, birgt (tgl. außer Fr 10–17 Uhr).

**i** **Tourist Office**, The Mall, Tel. 0542/250 1784.

**Flughafen**: 22 km nördlich der Stadt. Täglich Flüge nach Delhi via Khajuraho, Agra und nach Kathmandu.

**Bahnverbindung**: mit allen großen Städten.

**Clarks Varanasi**, The Mall, Tel. 0542/234 8501, Fax 234 8186. Ältestes Hotel mit neuem Flügel und kolonialem Touch. ○○

**Palace on Ganges**, am Fluss, Tel. 0542/231 5050, www.palaceonganges.com. Ein Grand Heritage Hotel, in dem jedes Zimmer im Stil einer anderen indischen Provinz eingerichtet ist. ○○

**Bread of Life Bakery**, B3/445 Shivala, Tel. 227 5012. Die »Bakery« serviert schmackhafte westliche Küche. ○○

## Andacht am Ganges

Das Treiben am Nordufer des Ganges ist turbulent und spiegelt alle Facetten indischen Lebens wider. Im Gebet versunken und halb im Wasser stehend, richten die Gläubigen ihr Antlitz der aufgehenden Sonne zu, opfern Blüten und brennende Lämpchen.

Unvergesslich bleibt die Atmosphäre an den Badeghats, das Gewoge der zum Fluss drängenden Menschen, die in ihrer unerschütterlichen Gläubigkeit in die trüben Fluten tauchen.